



Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Gaußstr. 20, D-42119 Wuppertal

Prof. Dr. Alexander Schnell
Professur für Theoretische Philosophie und Phänomenologie

Raum O.11.13
E-Mail schnell@uni-wuppertal.de
Internet <https://aschnell.eu/>
Telefon +49 (0) 202/439 3739
Fax +49 (0) 202/439 3152

Datum 28.12.2021

Newsletter 1/2021 des Instituts für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP) an der Bergischen Universität Wuppertal



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder und Assoziierte bzw. Kooperierende des ITP,

Hiermit möchten wir Ihnen den *Newsletter des Instituts für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie* (ITP) zukommen lassen.

Trotz der Pandemie, aufgrund derer die Aktivitäten von 2020 und 2021 hier gebündelt werden (und eine ordentliche Mitgliederversammlung vor Ort nicht abgehalten werden können), hat sich glücklicherweise doch recht viel während dieser Zeit ereignet. Neue Zentren und Archive wurden an das ITP angegliedert, Tagungen wurden abgehalten, Forschungs- und Publikationstätigkeiten haben intensiv stattgefunden. Hier die Informationen im Einzelnen.

Inhalt:

- I] Zentren, Bibliotheken und Archive des ITP**
- II] Veranstaltungen 2020-2021**
- III] Geplante Veranstaltungen 2022**
- IV] Internationale und nationale Kooperationen**
- V] Abgeschlossene Dissertationen 2020-2021**
- VI] Buch- und Zeitschriftenpublikationen**

I] Zentren, Bibliotheken und Archive des ITP



A/ Internationales Fichte-Forschungszentrum (IFF)

Obwohl das Internationale Fichte-Forschungszentrum (Direktor: Prof. A. Schnell; Geschäftsführer:innen: Dr. T. Kisser & Prof. P. Lohmann) schon Anfang 2019 seine Tätigkeiten aufgenommen hat, konnte pandemiebedingt noch immer keine offizielle Einweihungsveranstaltung in Wuppertal abgehalten werden. Mehrere Tagungen wurden dieses und auch schon letztes Jahr verschoben (insbesondere jene, die alljährlich im Mai im Barockschloss Rammenau organisiert werden). Einzig konnte am 10.-11. Januar 2020 in Jena die Internationale Tagung „Selbstbewusstsein und Absolutheit. Der Umbruch in Johann Gottlieb Fichtes Denken um 1800“, die von Dr. T. Kisser (Wuppertal), Prof. P. Lohmann (Siegen) und Prof. A. Schmidt (Jena) organisiert wurde, an der Friedrich-Schiller-Universität stattfinden. Die für Januar 2022 in Wuppertal geplante und von der DFG finanzierte internationale Tagung zur *Wissenschaftslehre von 1801* muss auf Mai verschoben und wird nun in Rammenau abgehalten werden.

Seit Februar 2021 findet ein wöchentlicher geschlossener Lesekreis zur *Wissenschaftslehre 1801* statt, der von Dr. T. Kisser, Prof. P. Lohmann und Prof. A. Schnell initiiert wurde. Ab Februar 2022 wird von denselben Personen ein Fichte-Forschungskolloquium *online* gestartet, an dessen Eröffnung Prof. D. Henrich teilnehmen wird, sofern sein Gesundheitszustand dies erlaubt.

Das IFF ist seit 2021 am Joint PhD Programm „Transzendentalphilosophie – Geschichte und Formen“ (Univ. Ferrara [Italien] und Univ. Paraná, Curitiba [Brasilien]) beteiligt.

2022 wird das IFF am Digitalisierungsprojekt der Fichte-Gesamtausgabe, das von Prof. E. Acosta (Brüssel/Gent) geleitet wird, angeschlossen.

Ab dem 1.1.2022 hat das IFF die Ehre, Prof. Christian Klotz (Universidade Federal de Goiás, Brasilien) für ein Jahr in Wuppertal begrüßen zu dürfen.



B/ Eugen-Fink-Zentrum Wuppertal (EFZW)

Seinen Einstand hatte das Eugen Fink-Zentrum Wuppertal (Direktor: Prof. A. Schnell; wissenschaftliche Geschäftsführerin: Dr. C. Nielsen) im Februar 2020 mit der von der DFG geförderten Internationalen Forschungstagung „Eugen Fink und die Klassische Deutsche Philosophie. Eine Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen Transzendentalphilosophie, Phänomenologie und Metaphysik“, die in Kooperation mit dem Lehrstuhl Geschichte der Philosophie, FU Berlin (Prof. Dina Emundts) ausgerichtet wurde. Die Tagungsbeiträge erscheinen im kommenden Jahr als Band 2022/2 der Phänomenologischen Forschungen. Das Programm kann auf der Webseite abgerufen werden:

<https://itp-buw.de/2021/06/01/internationales-fichte-forschungszentrum-iff/>

Zum Jahreswechsel 2020/2021 wurde der Antrag für das binationale Forschungsprojekt „Eugen Fink and French Phenomenology“ sowohl von der DFG als auch dem tschechischen Pendant GAČR zunächst für drei Jahre bewilligt. Beteiligt sind auf tschechischer Seite Prof. Karel Novotný, Prof. Hans Rainer Sepp und Lutz Niemann (alle Prag), auf Wuppertaler Seite Dr. Cathrin Nielsen und Prof. Alexander Schnell. Als erster gemeinsamer Workshop fand im

November 2021 das Internationale Forschungskolloquium „Neuere Forschungen zu Fink“ in der Villa Lanna, Prag statt, dessen Ergebnisse 2022 als Sonderband von *PHAINOMENA. Journal of Phenomenology and Hermeneutics* publiziert werden. Auch dieses Programm können Sie auf der Webseite abrufen.

Vom 14. bis 16. September 2022 wird in Wuppertal ein zweites Internationales Forschungskolloquium im Rahmen des deutsch-tschechischen Forschungsprojektes stattfinden, diesmal zum Thema „Was ist die Wiederbegegnung mit dem archaischen Denken? Fink und die Antike“. Die Fragestellung ist im größeren Kontext „Phänomenologie und Antike“ angesiedelt; mit dem für Frühjahr 2022 angekündigten Erscheinen des Bandes 11 der Eugen Fink-Gesamtausgabe *Grundfragen der antiken Philosophie* ist zudem eine wichtige Zäsur für die Fink-Forschung und Finks eigene Auseinandersetzung sowohl mit dem vorplatonischen Denken als auch mit der Philosophie Platons und Aristoteles' gesetzt, die wir hiermit aufgreifen möchten. Das Forschungskolloquium wird in Kooperation mit der Tübinger Gesellschaft für phänomenologische Philosophie sowie dem Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie Zagreb, Kroatien (Igor Mikecin) ausgerichtet. Über das Programm werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Unabhängig von den Kolloquien hat seit der Zentrumsgründung Daniel-Pascal Zorn jedes Semester ein Seminar zu Fink angeboten und die verschiedenen Facetten seines Werks beleuchtet. Seit dem Wintersemester 2021/2022 bietet Cathrin Nielsen zudem Blockseminare für Masterstudierende zu ausgewählten Schriften Finks an.

Bezüglich der Eugen Fink Gesamtausgabe (EFGA):

Ein zentrales Aufgabengebiet des Eugen Fink-Zentrums Wuppertal ist die Koordination der Herausgabe der Eugen Fink-Gesamtausgabe. Als neues Mitglied des Herausgeberkreises fungiert – auf Einladung von Prof. Hans Rainer Sepp und Dr. Cathrin Nielsen – Prof. Alexander Schnell als Direktor des Eugen Fink-Zentrums. Damit konnte die Eugen Fink Gesamtausgabe institutionell an einen führenden, gut vernetzten Lehrstuhl für Philosophie in Deutschland, der die Phänomenologie maßgeblich vertritt, angebunden werden, was für die gegenwärtige Fink-Forschung von entscheidender Bedeutung ist. Zudem ist eine institutionelle Kooperation zwischen dem Eugen Fink-Zentrum und dem Interdisziplinären Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft, das ebenfalls an der Universität Wuppertal angesiedelt ist, in Vorbereitung.

Stephan Grätzel (Mainz) ist 2019 als Mitherausgeber der EFGA ausgeschieden; er hat seine Stelle an Prof. Holger Zaborowski (Erfurt) weitergegeben, der zudem die Leitung des an die Universität Erfurt umgezogenen Internationalen Eugen Fink-Archivs für phänomenologische Anthropologie und Sozialphilosophie übernommen hat. Drittes neues Mitglied ist Prof. Annette Hilt (Cusanus-Hochschule, Bernkastel-Kues), die die Arbeit des früheren Herausgeberkreises seit vielen Jahren intensiv unterstützt.

Auf der **Webseite** können unter dem Reiter „Forschungszentren“, Eugen Fink-Zentrum Wuppertal folgende Informationen zu Eugen Fink im Allgemeinen sowie zur Eugen Fink-Gesamtausgabe abgerufen werden:

- Eugen Fink Biografie
- Eugen Fink-Gesamtausgabe (EFGA)

- Das Projekt einer Gesamtausgabe der Werke Eugen Finks
- Das Konzept der EFGA
- Informationen zum Editionsstand
- Informationen zum Stand der internationalen Fink-Rezeption bis zum Erscheinen der Gesamtausgabe (seit 2005)
- Bestand des Nachlasses von Eugen Fink in der UB Freiburg

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns über wichtige und/oder neu erschienene internationale Literatur zu Eugen Fink, anstehende Tagungen und Übersetzungen seiner Werke andere Sprachen informieren würden, damit entsprechende Inhalte ebenfalls über die Webseite veröffentlicht werden können.

Gez. Dr. Cathrin Nielsen (Wissenschaftliche Geschäftsführerin des EFZW)

C/ Archivbibliothek Post-Neukantianismus und kritischer Idealismus der Gegenwart (APIG)



Die Archivbibliothek „Post-Neukantianismus und kritischer Idealismus der Gegenwart“ wurde am 1. Oktober 2021 an der Bergischen Universität Wuppertal gegründet (Direktor: Prof. Alexander Schnell; Geschäftsführer: Michael Boch; Beauftragter Österreich/Schweiz: Dr. Robert König; Ehrenvorsitzender des wiss. Beirats: Prof. Manfred Baum). Ziel der Archivbibliothek ist die Erforschung der systematischen Transzendentalphilosophie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und im 21. Jahrhunderts. Dabei liegt der Fokus auf Autor:innen des Post-Neukantianismus. Dieser Begriff ist dabei eine Sammelbezeichnung für Autor:innen, die einerseits an der Transzendentalphilosophie als systematischer Philosophie festhalten und andererseits eigenständige systematische Entwürfe entwickelt haben, die sich nicht auf eine Kommentierung oder Exegese der Klassischen Deutschen Philosophie beschränken. Vielmehr werden zentrale Probleme, die sich aus der transzendentalphilosophischen Tradition ergeben, in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Diskursen aktualisiert und damit zukunftsfähig gemacht.

Hierbei reihen sich die Post-Neukantianer:innen in die Tradition des Neukantianismus ein, der ab Mitte des 19. Jahrhunderts und am Anfang des 20. Jahrhunderts eine Aktualisierung der kantischen Transzendentalphilosophie unter dem Eindruck der aufstrebenden Natur- und Geisteswissenschaften vollzogen hat. Post-Neukantianer:innen schließen in dem Sinne an den Neukantianismus an, dass zentrale Philosopheme übernommen werden, allerdings mit den Ergebnissen der Phänomenologie, des Deutschen Idealismus und verschiedener anderer Strömungen in einen produktiven Dialog gebracht werden. Gerade in Rücksicht auf die inhaltliche Nähe, die die Transzendentalphilosophie zum philosophischen Idealismus hat, nimmt die Archivbibliothek auch den Begriff „kritischer Idealismus“ in ihre Benennung auf.

Einschlägige Autor:innen des Post-Neukantianismus sind unter anderem Wolfgang Cramer, Hans Wagner, Erich Heintel, Hermann Krings, Wolfgang Marx, Werner Flach, Claudia Bickmann, Kurt Walter Zeidler, Hans-Dieter Klein, Harald Holz und Ingeborg Heidemann. Neben den Werken und noch unarchivierten Nachlässen, dieser Proponent:innen beherbergt das

APIG die Dokumente und Archivalien der Gesellschaft „System der Philosophie“ die den bedeutendsten Zusammenschluss von Post-Neukantianer:innen in der jüngsten Vergangenheit darstellt.

In diesem Sinne steht die APIG in seiner Anbindung an das Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP) in engem Austausch mit den dort angesiedelten Marc-Richir-Archiv (MRA), dem Eugen-Fink-Zentrum Wuppertal (EFZW) und dem Internationalen Fichte-Forschungszentrum (IFF). Durch diese Kooperation sollen die Ergebnisse der transzendentalphänomenologischen und post-neukantianischen Philosophie miteinander ins Gespräch gebracht werden, um dadurch die Desiderata dieser beiden zentralen transzendentalphilosophischen Strömungen der Gegenwart zu diskutieren.

Die drei zentralen Ziele der APIG betreffen die Bereitstellung und Archivierung von Forschungsliteratur sowie die Organisation von Forschungsaktivitäten:

1. Die Bereitstellung der einschlägigen Forschungsliteratur zum Post-Neukantianismus und dem kritischen Idealismus der Gegenwart, die in einer Bibliothek versammelt werden sollen. Hierdurch soll eine Aufarbeitung dieser kaum erforschten Tradition ermöglicht werden. Dadurch wird einer neuen Forscher:innengeneration zur systematischen Transzendentalphilosophie die Rezeption der jüngsten Phase dieser philosophischen Richtung ermöglicht.
2. Die Archivierung von Nachlässen bedeutender Post-Neukantianer:innen. Hierbei steht nicht nur die Anlage eines eigenen Archivbestands, sondern auch die Vernetzung mit anderen Archiven im Fokus, welche die Nachlässe einschlägiger Autor:innen beherbergen.
3. Die Organisation von Tagungen, Workshops und Veranstaltungen zur aktuellen Transzendentalphilosophie. Dadurch sollen die systematischen Ergebnisse des Post-Neukantianismus in den aktuellen Forschungsdiskurs eingespeist und gleichzeitig eine Plattform für die Vernetzung und den Austausch von Forschenden mit einem Schwerpunkt zur aktuellen Transzendentalphilosophie bereitgestellt werden.

Gez. Michael Boch (Geschäftsführer des APIG)

D/ Marc Richir Archiv (MRA)



Trotz der Corona-Krise kann das MRA auf einige Aktivitäten der letzten zwei Jahre verweisen. Dabei sind diverse Veranstaltungen, aber auch inhaltliche Projekte und Kooperationen hervorzuheben.

Zur Sommerschule „École d’été à Dixmont“:

Die Sommerschule des Marc-Richir-Archivs (MRA) hat zum Ziel, junge und fortgeschrittene Forscher aus der ganzen Welt zusammenzubringen, die an der zeitgenössischen Phänomenologie arbeiten: Die Zielsetzungen sind vierfach: 1.) die Arbeit des Philosophen Marc Richir zu interpretieren und die Relevanz seiner Arbeit für die zeitgenössische Forschung in den Geisteswissenschaften (Philosophie, Anthropologie, Politik, Ästhetik, Ethik der Fürsorge) und in der Medizin (phänomenologische Psychopathologie) zu beurteilen. 2.) die phänomenologische Forschung zu dem für die Sommerschule gewählten Thema zu entwickeln und die Ergebnisse mit der Forschung in anderen Disziplinen der Philosophie auseinanderzusetzen; 3.) einen Diskussionsraum für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler:innen zu schaffen, in dem sie ihre aktuelle Forschung präsentieren und ein

Feedback von hochrangigen Forschern erhalten können; 4.) einen Workshop zur Lektüre und Interpretation eines zentralen Textes oder Manuskripts von Marc Richir einzurichten.

Sommerschule „École d’été à Dixmont“ 2020:

Trotz hoher Auflagen und in deutlich reduzierter Teilnehmerzahl gelang es auch im Jahre 2020 eine Sommerschule zur Richir-Forschung abzuhalten. Vom 13. bis 16. Juli sprachen zahlreiche Forscher und Nachwuchsforscher der Phänomenologie im Allgemeinen und der Phänomenologie Richirs im Besonderen über aktuelle Forschungsansätze und Debatten. Als besonderer Programmpunkt des MRA wurden, wie schon im Vorjahr Auszüge aus den frühesten Notizbüchern Richirs, den sogenannten „Notes sur la phénoménalisation“, gelesen und diskutiert.

Sommerschule „École d’été à Dixmont“ 2021:

Im Sommer 2021 war die pandemische Lage deutlich entspannter und das MRA konnte die Sommerschule, in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Hochschule und der Bergischen Universität, wieder in vollem Umfang veranstalten. Auch in diesem Jahr wurden wieder unveröffentlichte Auszüge aus den „Notes“ gelesen und diskutiert. Das Thema der Sommerschule, in dessen Horizont sich die einzelnen Beiträge bewegten, lautete „Notwendigkeit und Kontingenz“. Darüber hinaus wurden in einer großen Bandbreite Forschungen zu elementaren Fragen der Phänomenologie und Transzendentalphilosophie vorgestellt, wie auch Detailfragen der Richir’schen Phänomenologie diskutiert.

Kooperation zwischen dem Fachinformationsdienst Philosophie (USB Köln) und dem Marc-Richir-Archiv (Bergische Universität Wuppertal):

Mit Blick auf die Themenfelder **Forschungsdatenmanagement** und **Digitalisierung** vereinbaren der FID Philosophie und das Marc-Richir-Archiv eine Kooperation, welche zum Ziel hat, die philosophische Fachgemeinschaft mit relevantem Material aus dem Nachlass zu versorgen. Auf technischer Ebene geht es darum, die Sammlung von vornherein auf eine möglichst langfristige Wartbarkeit und Nachnutzbarkeit hin anzulegen.

Dabei soll die Differenz zwischen den geplanten (gedruckten) Editionen und den darüber hinaus anfallenden Forschungsdaten betont werden. Der FID Philosophie wird insbesondere solche Materialien auf seiner Plattform *DigiPhiD* präsentieren, die zunächst keinen Eingang in die Edition finden, die für die philosophische Fachcommunity aber dennoch relevant sind. Der Akzent liegt zunächst auf Richirs Handbibliothek und der darin vorhandenen handschriftlichen Kommentierung philosophischer Texte.

Für die Kooperation werden zunächst folgende Punkte definiert:

1. **Digitalisierung.** Das MRA stellt dem FID Philosophie ausgewählte Werke aus Marc Richirs Handbibliothek zur Digitalisierung zur Verfügung. Diese werden durch den FID Philosophie digitalisiert. Die fachliche Kuratierung übernimmt das MRA.
2. **Erschließung.** Bei der Erschließung liefert das MRA, insofern möglich, Daten, um die Digitalisate möglichst hochwertig bibliothekarisch zu erfassen. Dabei soll gemeinsam eine Strategie zur systematischen Erschließung dieses spezifischen Materials konzipiert werden.
3. **Präsentation.** Der FID Philosophie präsentiert die Digitalisate auf seiner Plattform *DigiPhiD*. Dazu soll eine gesonderte Rubrik Forschungsdaten / Marc Richir erstellt werden.
4. **Nachnutzung.** Der FID Philosophie stellt dem MRA die so entstandenen Daten (Digitalisate und Metadaten) zur Nachnutzung zur Verfügung. Insbesondere unterstützt

der FID Philosophie das MRA bei der Implementierung der Daten auf der eigenen Archiv-Seite.

Beide Projekte vereinbaren einen regelmäßigen Austausch zur Koordination und möglichen Weiterentwicklungen der genannten Handlungsfelder.

Transkription unveröffentlichter Handschriften:

Die frühen handschriftlichen Notizen „Notes sur la phénoménalisation“ von Richir sind, so zeigt sich durch die Richir-Forschung immer deutlicher, von enormer Bedeutung für eine philosophiehistorisch und werksgenetische Erforschung des Richir’schen Denkwegs. Diese Texte werden derzeit transkribiert und für eine Publikation vorbereitet.

Workshop zu „Schelling und Richir“:

2019 wurde ein Workshop ins Leben gerufen, der die Bezüge der Phänomenologie zum Deutschen Idealismus vertiefend erforschen will. Aufgrund der Tatsache, dass noch weitestgehend unkommentierte Texte Richirs zu Schelling vorliegen und sich ein Kreis von interessierten Doktorand:innen und Post-Docs finden ließ, der ein besonderes (phänomenologisches) Interesse an Schelling hat, wurde die gemeinsame Lektüre und Diskussion unter das Motto „Schelling und Richir“ gestellt. Im Laufe der anhaltenden Corona-Krise kam dieser Workshop zum Erliegen, soll jedoch wieder aufgenommen werden, sobald die Bedingungen wieder günstig sind.

Gez. Dr. Philip Flock (Geschäftsführer des Marc Richir Archivs)



E/ Archiv für phänomenologische Forschung (APF)

Das Archiv für phänomenologische Forschung (APF) wird in den nächsten Jahren aufgebaut, um – in Anlehnung an das in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelte Marc-Richir-Archiv (MRA) – die Archive bzw. Nachlässe vieler bedeutender Phänomenologen der Forschung zugänglich zu machen. Zurzeit beherbergt es den Nachlass von Prof. László Tengelyi (Bergische Universität Wuppertal) sowie einen Teil des Bestandes des privaten Fink-Archivs, das Prof. Guy van Kerckhoven dem APF zur Verfügung gestellt hat. In der Zukunft wird das APF die Nachlässe (und ggf. Handbibliotheken) bedeutender Phänomenolog:innen beherbergen.



F/ Zentrum für Prinzipienforschung (ZePF)

Das am 1. Oktober 2021 gegründete Zentrum für Prinzipienforschung (ZePF) – Dir.: Prof. Alexander Schnell; Geschäftsführer: Dr. Daniel-Pascal Zorn – hat drei wesentliche Aufgaben:

1. Die Bündelung und Analyse der philosophischen Prinzipienforschung wie sie in verschiedenen philosophischen Paradigmen verfolgt wird.
2. Die Herstellung eines gemeinsamen, paradigmenergreifenden und interdisziplinären Dialogs zur spezifischen Problematik philosophischer Prinzipien.

3. Davon ausgehend: die Diskussion der Prinzipien der Philosophie(n) selbst, z. B. im Kontext einer Metaphilosophie bzw. einer operational-aufmerksamen Reflexion.

Dabei stehen zunächst drei paradigmatische Perspektiven im Fokus, die sich dadurch auszeichnen, dass sie sowohl das Wesen von Prinzipien wie auch ihre eigenen Prinzipien explizit diskutieren:

Erstens die Phänomenologie (primär Husserl, Heidegger, Fink), *zweitens* die Klassische Deutsche Philosophie (primär Fichte und Schelling) und *drittens* die Platonische und Neuplatonische Tradition (von Platon über Plotin, Proklos, Cusanus zu Spinoza und Leibniz).

Die Prinzipienfrage gehört zu den klassischen metaphysischen Problemen der Philosophie. Solche Probleme zeichnen sich dadurch aus, dass es immer wieder Lösungsvorschläge zu ihnen gibt, selbst, wenn ein vorherrschender philosophischer Zeitgeist sie als bloße Scheinprobleme oder als unlösbare Fragestellungen abweist. Die Erforschung der Prinzipienfrage erfordert daher zunächst die historische und systematische Durchdringung der ambitionierten und komplexen prinzipienphilosophischen Überlegungen der Tradition, und zwar in einer streng problemorientierten Hinsicht, die auch die spezifischen Konstellationen und Kontexte der verschiedenen Prinzipienphilosophien mitbedenkt.

Um diese Entwürfe dann ins Gespräch miteinander zu bringen, bedarf es außerdem der Herstellung von Verständigungsbegriffen im Sinne eines ‚conceptual engineering‘, die es ermöglichen, interparadigmatische und interdisziplinäre Aufgaben der begrifflichen Übersetzung zu übernehmen.

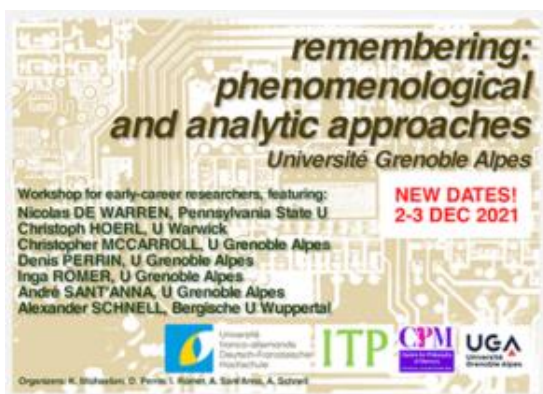
Die Auseinandersetzung mit der Eigenart philosophischer Prinzipien verspricht nicht nur der Philosophie Reflexionsgewinne und eine vernünftige Versicherung ihrer eigenen Ansprüche, Methoden und Grenzen. Sie ist auch für alle angrenzenden Disziplinen interessant und informativ, die sich mit ihren eigenen Prinzipien und Grundlagen auseinandersetzen wollen und müssen.

Gez. Dr. Daniel-Pascal Zorn (Geschäftsführer des ZePF)

II] Veranstaltungen 2020-2021

2021

Am 2. und 3. Dezember 2021 fand an der Universität Grenoble Alpes die internationale Tagung „Remembering – Phenomenological and Analytic Approaches“ statt (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Inga Römer u. a.) (von der DFH finanziert) (Ausrichter: Univ. Grenoble und ITP)



Vom 19.-22. Juli 2021 fand in Dixmont, Burgund das „1. Sommeratelier Marc Richir“ (von der DFH finanziert) statt (Ausrichter: Marc-Richir Archiv [MRA]).



Am 17. und 18. Juni 2021 fand an der Universität Namur (Belgien) eine internationale Tagung über die jüngsten Arbeiten von Alexander Schnell, Leiter des Instituts für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie an der Bergischen Universität Wuppertal, statt.



Thema der Veranstaltung war seine 2020 erschienene Abhandlung *Seinsschwingungen* (Mohr Siebeck), die sich der Möglichkeit und der Beschaffenheit einer phänomenologischen Metaphysik sowie dem Status des Seins in der transzendentalen Phänomenologie widmet. Die Veranstaltung fand online und in französischer Sprache statt.

2020

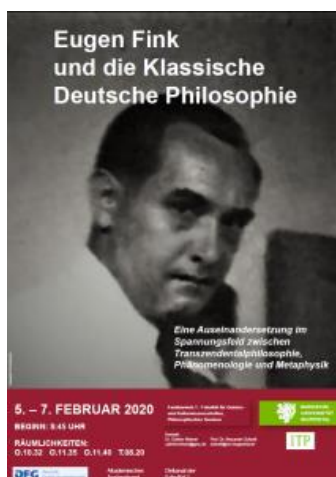


25.-26. September 2020: Workshop „Phänomenologie und Neurowissenschaften“ (im Rahmen des ITP), Prof. Sascha B. Fink (Universität Magdeburg) & Prof. A. Schnell (Org.), Bergische Universität Wuppertal.



14.-16. Juli 2020: „4. Seminar in Dixmont“ der Association Internationale de Phénoménologie (im Rahmen des Marc-Richir-Archiv/ITP), Dixmont (geschlossenes Seminar).

1. Internationale Forschungstagung des Eugen-Fink-Zentrums Wuppertal (EFZW): Eugen Fink und die Klassische Deutsche Philosophie. Eine Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen Transzendentalphilosophie, Phänomenologie und Metaphysik



5.-7. Februar 2020 am EFZW der Bergischen Universität Wuppertal
 Dr. Cathrin Nielsen, Prof. Dr. Alexander Schnell (Org.)

Die 1. Internationale Tagung des Eugen-Fink-Zentrums Wuppertal (EFZW) widmete sich der Auseinandersetzung mit der Rezeption Eugen Finks der Klassischen Deutschen Philosophie. Damit verfolgte sie ein doppeltes Ziel: eine *entwicklungsgeschichtliche* Rekonstruktion der Einflüsse der Klassischen Deutschen Philosophie auf Finks transzendental-phenomenologische Konzeption des Weltproblems und die *systematische* Fruchtbarmachung von Finks „metaphysischer“ Lektüre dieser Tradition für die aktuelle Forschung derselben. Dabei galt es etwa, Finks an Hegels dialektisch-spekulativ ausformulierter „ontologischer Erfahrung“ geschulte Konturierung einer „kosmologischen Differenz“ herauszuarbeiten, die sich geschichtlich in Sein und Wissen widerspiegelt. Der Kern von Finks Beitrag zum phänomenologischen Denken wie auch zu einer Neu-Auslotung insbesondere von Hegels *Phänomenologie des Geistes*, aber auch seiner *Logik*, liegt in seiner Reformulierung des Phänomenologischen als solchem, die zugleich eine Transformation des Transzendentalen beinhaltet. Andere Sektionen waren der Kant-Rezeption Finks, seiner Fichte-Rezeption sowie thematischen Bezügen zur Klassischen Deutschen Philosophie ganz allgemein gewidmet.



Workshop des Netzwerks *Phänomenologie NRW*: „Was ist Phänomenologie?“ (Fernuniversität Hagen, 17. Januar 2020)

10.-11. Januar 2020: Internationale Tagung „Selbstbewusstsein und Absolutheit. Der Umbruch in Johann Gottlieb Fichtes Denken um 1800“, T. Kisser, P. Lohmann & A. Schmidt (Org.), Friedrich-Schiller-Universität Jena.

III] Geplante Seminare und Tagungen für 2022


Seminare

1/ Am 13. Januar 2022 beginnt das Online-Seminar „Phänomenologie der Spekulation und spekulative Phänomenologie“ (Florian Arnold, Alexander Schnell (Org.)), ausgerichtet vom ITP und dem Marc-Richir Archiv.


Es wird um eine Anmeldung vorab gebeten unter Florian.Arnold@abk-stuttgart.de

Zoom-Link:

<https://uni-wuppertal.zoom.us/j/97199956859?pwd=dU0yZ3J0a1NXdFRGc3ZlVW9ydEFoZz09>




MRA | Marc Richir Archiv





Online-Seminar

»Phänomenologie der Spekulation und spekulative Phänomenologie«

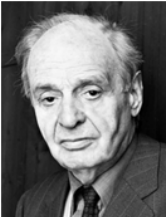

Florian Arnold & Alexander Schnell (Org.)



Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie 
Marc Richir Archiv 
Bergische Universität Wuppertal

Das Online-Seminar macht es sich zur Aufgabe, den Sinn der Spekulation und des Spekulativen in der neueren phänomenologischen Forschung herauszuarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet Dieter Henrichs Auslegung Fichtes sowie seine Kritik an einer deskriptiven Phänomenologie. Florian Arnolds Rezension der letzten Arbeiten Henrichs, die zahlreiche systematische Grundfragen aufwirft, soll als erste Diskussionsgrundlage dienen. Die angerissenen Sachthemen und Problemzusammenhänge werden in der Folge des Seminars entwickelt und vertieft. Die zweite Sitzung ist einer konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung mit einschlägigen Arbeiten Henrichs vor dem Hintergrund seiner Fichte-Rezeption gewidmet. Die anschließenden Sitzungen erweitern die Perspektive auf Fichtes spekulative Philosophie, indem durch die Arbeiten von M. Richir und A. Schnell die Frage nach einer phänomenologischen Metaphysik in der Gegenwart gestellt wird.

Sitzungen (jeweils von 15h-18h):

13.01.22: »Fichtes ursprüngliche Einsicht« in der Kritik I

Quelltext: F. Arnold: »Fichtes ursprüngliche Einsicht. Supplement zu Dieter Henrich«, *Philosophische Rundschau* 69/1, 2022 (Anmeldung vorab unter Florian.Arnold@abk-stuttgart.de)

17.02.22: »Fichtes ursprüngliche Einsicht« in der Kritik II

Quelltext: D. Henrich: *Dies Ich, das viel besagt* (Klostermann, 2019) (= Neuherausgabe von »Fichtes ursprünglicher Einsicht.«); sowie weitere Texte aus dem thematischen Umfeld

14.04.22: Phänomenologische Metaphysik I: Marc Richir

Quelltext: A. Schnell: *Die phänomenologische Metaphysik Marc Richirs* (Klostermann, 2021)

16.06.22: Phänomenologische Metaphysik II: Konstruktive bzw. generative Phänomenologie

Quelltexte: A. Schnell: *Was ist Phänomenologie?* (Klostermann, 2019) und *Seinsschwingungen* (Mohr Siebeck, 2020)

<https://uni-wuppertal.zoom.us/j/97199956859?pwd=dU0yZ3J0a1NXdFRGc3ZlVW9ydEFoZz09> (Zoom)

Meeting-ID: 971 9995 6859 Passwort: pK2bsfD8

2/ Am 15. Januar 2022 beginnt das Online-Seminar „Ateliers des Mémoires des Annales de Phénoménologie“ (Sacha Carlson, Aurélie Névoit (Org.)), ausgerichtet von der Association Internationale de Phénoménologie, dem Marc-Richir Archiv, dem CNRS (Paris) und der Universität Nizza Côte d’Azur.



Ateliers des *Mémoires des Annales de Phénoménologie*

Sacha Carlson & Aurélie Névoit (Org.)

Association Internationale de Phénoménologie, Archives Marc Richir (Université de Wuppertal)
avec le soutien du CNRS et de l’Université Côte d’Azur

Ce séminaire porte sur les publications récentes des *Mémoires des Annales de Phénoménologie*, éditées par l’« Association Internationale de Phénoménologie » (dir. de publication : Alexander Schnell). Après une présentation des ouvrages respectifs, suivie par une réponse de l’auteur/de l’auteurice, des intervenant(e)s sont invités à faire des exposés brefs à partir desquels il y aura des débats entre les auteurs/auteurices, les intervenant(e)s et le public.

Séances :

15 Janvier 2022 (9h30-12h30 ; 13h30-16h30) : Publications récentes sur l’œuvre de Marc Richir
István Fazakas : *Le clignotement du soi* (2020). Intervenants : Alexander Schnell (matin) et Delia Popa (après-midi)
Sacha Carlson : *Genèse et phénoménalisation* (2020). Intervenants : István Fazakas (matin) et Aurélien Alavi (après-midi)
Alexander Schnell : *Phénoménalisation et transcendance* (2020). Intervenants : Sacha Carlson (matin) et Pablo Posada Varela (après-midi)

11 Février 2022 (9h30-12h30) : Sacha Carlson : *Signes, sons et sens. Essai de poétique phénoménologique*. Intervenants : Antonino Mazzù (présentation de l’ouvrage), Grégori Jean, Charles Bobant.

11 Mars 2022 (16h-19h) : Aurélie Névoit : *Le corps effacé* (2021). Intervenants : Sacha Carlson (présentation de l’ouvrage), Stéphane Gros, István Fazakas.

29 Avril 2022 (9h30-12h30) : Grégori Jean : *Les puissances de l’apparaître. Étude sur M. Henry, R. Barbaras, et la phénoménologie contemporaine* (2021). Intervenants : Aurélien Deudon (présentation de l’ouvrage), Charles Bobant, Benjamin Busquet.

13 Mai 2022 (15h-18) : Stanislas Jullien : *La phénoménologie en suspens. Derrida et la question de l’apparaître* (2020). Intervenants : Jean-Philippe Milet (présentation de l’ouvrage), Grégori Jean, Ovidiu Stanciu.

17 Juin 2022 (9h30-12h30) : Inga Römer : *Temps – éthique – métaphysique* (2022). Intervenants : István Fazakas (présentation de l’ouvrage), Abbed Kanoor, Alexander Schnell.

Lien ZOOM : <https://uni-wuppertal.zoom.us/j/94516132746?pwd=c2I1cFFCOFdnOEEd2bjRndFiraGNGUT09>
Meeting-ID : 945 1613 2746 Mot de passe : Z0iF1QJY

ZOOM-Link:

<https://uni-wuppertal.zoom.us/j/94516132746?pwd=c2I1cFFCOFdnOEEd2bjRndFiraGNGUT09>

Tagungen

22.-24.3. 2022: (in Wuppertal) Internationale Tagung „*Jacques Derrida und die Phänomenologie*“ (von der DFG finanziert) (Ausrichter: ITP)

28.-30.3. 2022: (in Nizza) Internationales Workshop „*Phänomenologische Lesarten von Descartes*“ (Eröffnung des DFH-Graduiertenkollegs „*Phänomenologie(n) zwischen Frankreich und Deutschland*“) (Ausrichter: Universität Nizza und ITP)

20.5.-22.5. 2022: (in Rammenau) Tagung zur „*Darstellung der Wissenschaftslehre 1801/02 von J.G. Fichte*“ (von der DFG finanziert) (Ausrichter: Internationales Fichte-Forschungszentrum (IFF))

29.8.-1.9. 2022: (in Wuppertal) 2. Sommeratelier des Marc Richir Archivs „*Gefühle, Affekte, Affektivität*“ (Ausrichter: Marc Richir Archiv (MRA))

2.9.-3.9. 2022: (in Wuppertal) Internationales Workshop „*Phänomenologische Dualismen und/oder Monismen*“ (im Rahmen des DFH-Graduiertenkollegs „*Phänomenologie(n) zwischen Frankreich und Deutschland*“) (Ausrichter: ITP und Universität Nizza)

2022 oder 2023: (in Wuppertal) „*Der Philosoph und die Gesellschaft. Heideggers 'Schwarze Hefte' 1931-1970*“ (zusammen mit dem Hauptorganisator Prof. Dr. Peter Trawny) (Ausrichter: Martin-Heidegger-Institut und ITP)

IV] Internationale und nationale Kooperationen

A/ Partnerschaften mit Lehrinstitutionen

1/ Seit 2007 ist Wuppertal Teil des von der Universität Toulouse-Jean Jaurès koordinierten **Master Mundus Programms** „EuroPhilosophie“. Dr. Tobias Klass (Wuppertal) ist der lokale Verantwortliche des Programms; Prof. Alexander Schnell ist Vorsitzender des Auswahlkomitees sowie pädagogischer Verantwortlicher für das gesamte Master-Programm. 2023 wird von Seiten unseres Konsortiums bei der Europäischen Kommission ein Antrag auf Verlängerung des Programms gestellt werden. 16 ehemalige Studierende des Master-Mundus-Studiengangs promovieren zurzeit in Wuppertal oder haben ihre Dissertation bereits abgeschlossen.

2/ Am 1.1.2022 wird das von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) finanzierte Deutsch-Französische Doktoranden-Kolleg „**Phänomenologie(n) zwischen Frankreich und Deutschland**“ ins Leben gerufen. Die beiden Partneruniversitäten dieses Doktorandenkollegs sind die Bergische Universität Wuppertal und die Universität Nizza Côte-d'Azur. Dieses Doktorandenkolleg ist eine der Hauptaktivitäten des „OPhCo“ (Observatoire des Phénoménologies Contemporaines – Observatorium der Phänomenologien der Gegenwart), d. h. der Forschungsinstitution, die zwischen Wuppertal und Nizza in der Phänomenologie geschaffen wurde, um die phänomenologische Forschung zwischen beiden Ländern zu fördern und institutionell zu verankern.

B/ Partnerschaften mit Forschungsinstitutionen

1/ Eine sehr intensive Zusammenarbeit besteht zwischen dem ITP – d. h. insbesondere dem Marc Richir Archiv – und der „**Association Internationale de Phénoménologie**“ (A.I.P.). Diese vereinigt Forscher:innen aus 14 Ländern (dabei bestehen herausgehobene Partnerschaften mit den Universitäten Nizza Côte d’Azur, Grenoble, Nantes, ULB [Brüssel], Moskau, Sofia usw.). Die alljährlich online erscheinende Zeitschrift „**Annales de Phénoménologie – Nouvelle Série. Annales der Phänomenologie – Neue Reihe**“ und die Buchreihe „**Mémoires des Annales de Phénoménologie**“ stellen ein wichtiges Publikationsorgan der phänomenologischen Forschungen des ITP dar. Das Marc Richir Archiv und die A.I.P. organisieren alljährlich eine von der DFH unterstützte Sommerschule im Burgund (Frankreich).

2/ Das ITP und die Professur für theoretische Philosophie und Phänomenologie der BUW ist Partner der Russischen Forschergruppe „**Phänomenologie und Hermeneutik**“ (Higher School of Economics, Moskau).

3/ Das ITP nimmt aktiv an den Forschungstätigkeiten des dezentralen „**Rheinisch-Westfälischen Netzwerks Phänomenologie**“ (RWNP) teil. Partneruniversitäten dieses Netzwerks sind die Universitäten zu Köln, die Fernuniversität Hagen, die Bergische Universität Wuppertal und die Universität Bonn. Die Fernuniversität Hagen organisiert vom 22.-24. März 2022 Frühlingsschule der Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung (DGPF) „**Phänomenologie der digitalen Welt**“, an der das RWNP auch beteiligt ist. Zudem ist für 2022 ein Workshop in Wuppertal zum Thema „**Phänomenologie und Metaphysik**“ geplant.

C/ Gastwissenschaftler

Das ITP hat in den letzten beiden Jahren folgende Gastwissenschaftler:innen in Wuppertal zu Gast:

- Dr. Sylvaine Gourdain (Université Saint-Louis, Brüssel) (DAAD- und Humboldt-Stipendiatin) (1.5.2019-31.8.2019 (DAAD); 1.9.2019-31.8.2021 (Alexander von Humboldt-Stiftung))
- Dr. Alexandre Féron (Husserl-Archiv, Paris) (DAAD-Stipendiat) (1.4.2021-31.8.2021)
- Dr. Gabriel Lago de Sousa Barroso (Federal University of Rio de Janeiro) (DAAD-PRIME Stipendiat) (1.9.2021-28.2.2023)
- Dr. Paul Slama (Paris/Namur) wird ab dem 1.9.2022 für zwei Jahre Humboldt-Stipendiat am ITP sein

Doktoranden:

- Manfredi Moreno (Université Paris 1-Panthéon Sorbonne) (DAAD-Stipendiat) (Marc-Richir-Archiv) (1.7.2019-15.1.2020)
- Francesco Pisano (Universität Florenz) (1.11.2019-31.10.2020)
- Jean-Max Lemoine (Université Paris 4) (DAAD-Stipendiat) (1.12.2019-31.5.2020)

V] Abgeschlossene Dissertationen 2020-2021

Pierre Buhlmann (Betr.: Prof. Alexander Schnell; Co-tutelle mit Prof. Dr. Jean-Christophe Goddard (Universität Toulouse Jean-Jaurès)): „La liberté de soi. Enquête croisée sur l’attitude critique chez Adorno et Foucault“, 30.01.2020 (Université Toulouse Jean-Jaurès)

Fabian Erhardt (Betr.: Prof. Alexander Schnell): „Doppelte Nicht-Koinzidenz. Zu Marc Richirs ‚Denken der Phänomenalisierung‘“, 14.1.2021 (Bergische Universität Wuppertal)

Veronica Cibotaru (Betr.: Prof. Alexander Schnell; Co-tutelle mit Prof. Dr. Dominique Pradelle (Universität Paris-Sorbonne)): „Le problème de la signification dans les philosophies de Kant et Husserl“, 8.4.2021 (Universität Paris-Sorbonne)

Jean-François Perrier (Betr.: Prof. Sophie-Jan Arrien (Université Laval, Québec); co-tutelle mit Prof. Alexander Schnell), 18. Juni 2021 (Université Laval)

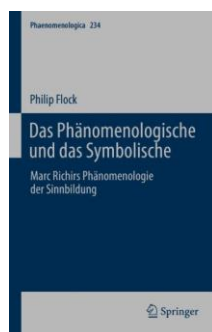
Dominic Ekweariri (Betr.: Prof. Alexander Schnell): „Leib und Leiblichkeit bei Marc Richir“, 9.7.2021 (Bergische Universität Wuppertal)

Pablo Posada Varela (Betr.: Prof. Alexander Schnell); Co-tutelle mit Prof. Dr. Dominique Pradelle (Universität Paris-Sorbonne)): „Phénomène et concrétude. Pour une approche méréologique de la phénoménologie“, 17.12.2021 (Universität Paris-Sorbonne)

VI] Buch- und Zeitschriftenpublikationen



D.-P. Zorn: **Die Krise des Absoluten. Was die Postmoderne hätte sein können**, Stuttgart, Klett Cotta, 2022 (19. März), 656S.



P. Flock: **Das Phänomenologische und das Symbolische. Marc Richirs Phänomenologie der Sinngebung**, Dordrecht, Springer, 2021, 340S.



G. Ferrer, S. Gourdain, N. Garrera-Tolbert, A. Schnell (Hsg.): **Phänomenologie & Spekulativer Realismus. Phenomenology & Speculative Realism. Phénoménologie & réalisme spéculatif**, (unter der Mitwirkung von T. Arnold, B. Boros, I. Breuer, A. Daly, G. Ferrer, F. Forestier, P. Gaitsch, N. Garrera-Tolbert, G. Harman, Y. Ikeda, H. Inverso, S. Jullien, A. Kleinherenbrink, S. Lehmann, F. Pierobon, C. Romano, A. Schnell, A. Vernazzani), Würzburg, Königshausen & Neumann, 2021, 238S.



A. Schnell (Hsg.): **Annales de Phénoménologie – Nouvelle Série. Annalen der Phänomenologie – Neue Reihe, Nr. 20/2021**, (unter der Mitwirkung von A. Alavi, A. Alvarado-Cabellos, A. Bardet, S. Camillerie, J. Cottier, I. Fazakas, S. Finetti, P. Flock, M. Henneron, L. Ip, J. Ortega y Gasset, R. Sánchez Ortiz de Urbina, A. Schnell, G. van Kerckhoven, J. Watin-Augouard), Wuppertal/Dixmont, 2021, 384S.



A. Schnell: **Der frühe Derrida und die Phänomenologie. Eine Vorlesung**, Frankfurt am Main, Klostermann, „Rote Reihe“, 2021, 214S.



A. Schnell: **Le clignotement de l'être**, Paris, Hermann, „Le Bel Aujourd'hui“, 2021, 322S.



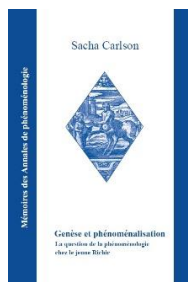
A. Schnell (Hsg.): **Annales de Phénoménologie – Nouvelle Série. Annalen der Phänomenologie – Neue Reihe, Nr. 19/2020**, (unter der Mitwirkung von A. Alavi, A. Alvarado-Cabellos, D. Ekweariri, S. Finetti, P. Flock, F. Forestier, S. Gérain, A. Mazzù, J. Mesnil, J. C. Montoya, R. Sánchez Ortiz de Urbina, A. Schnell, B. Schuppert, J. Watin-Augouard, N. Yi), Wuppertal/Dixmont, 2020, 396S.



A. Schnell: **Die phänomenologische Metaphysik Marc Richirs**, Frankfurt am Main, Klostermann, „Rote Reihe“, 2020, 284S.



A. Schnell: **Phénoménalisation et transcendance. La métaphysique phénoménologique de Marc Richir**, Mémoires des Annales de Phénoménologie (Band XVI), Wuppertal/Dixmont, Association Internationale de Phénoménologie, 2020, 166S.



Sacha Carlson: **Genèse et phénoménalisation. La question de la phénoménologie chez le jeune Richir**, Mémoires des Annales de Phénoménologie (vol. XV), Wuppertal/Dixmont, Association Internationale de Phénoménologie, 2020, 416S.



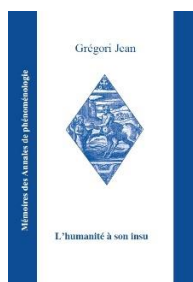
A. Schnell: **Seinsschwüngen**, Tübingen, Mohr Siebeck, „Philosophische Untersuchungen“, 2020, 227S.



Stanislas Jullien: La phénoménologie en suspens. Derrida et la question de l'apparaître, Mémoires des Annales de Phénoménologie (Band XIV), Wuppertal/Dixmont, Association Internationale de Phénoménologie 2020, 345S.



A. Schnell (Hsg.): **La preuve ontologique**, *Archives de philosophie*, Band 83 (2020), Heft 3, Juli-September, (unter der Mitwirkung von C. Brouwer, G. Hindrichs, H. Marzolf, C. Riquier und A. Schnell, mit einem Vorwort von A. Schnell), 200S.



Grégori Jean: **L'humanité à son insu. Phénoménologie, anthropologie, métaphysique**, Mémoires des Annales de Phénoménologie (Band XIII), Wuppertal/Dixmont, Association Internationale de Phénoménologie, 2020, 306S.



A. Schnell: **Qu'est-ce que la phénoménologie transcendantale? Fondements d'un idéalisme spéculatif phénoménologique**, in der Reihe « Krisis », Grenoble, J. Millon, 2020, 246S.



I. Fazakas: **Le clignotement du soi. Genèse et institutions de l'ipséité**, Mémoires des Annales de Phénoménologie (Band XII), Wuppertal/Dixmont, Association Internationale de Phénoménologie, 2020, 276S.



I. Römer, A. Schnell (Hsg.): **Phänomenologie & Metaphysik – Phénoménologie & Métaphysique**, Hamburg, Meiner, „Beihefte zu den ‚Phänomenologischen Forschungen‘“, 2020, 408S.



UNIVERSITÄT KARLSRUHE
INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

I. Fazakas (Hsg.): **Marc Richir: Méthode, Architectonique et Métaphysique chez Marc Richir**, *Interpretationes*, Studia Philosophica Europeana IX, 2019/1, 224S.



A. Schnell (Hsg.): **Annales de Phénoménologie – Nouvelle Série. Annalen der Phänomenologie – Neue Reihe, Nr. 18/2019**, (unter der Mitwirkung von A. Alavi, M. Bois, V. Cibotaru, J. Cottier, N. Dittmar, I. Fazakas, S. Finetti, P. Flock, J. Mesnil, M. Moreno, A. Morel, J. Ortega y Gasset, L. Ip, I. Römer, R. Sánchez Ortiz de Urbina, T. Sawada, A. Schnell, P. Souq), Wuppertal/Dixmont, 2019, 420S.

Alle aktuellen Veranstaltungen, Projekte usw. sind auf der (vorläufigen) Website des ITP abrufbar:

<https://itp-buw.de/>

Die offizielle Seite des ITP an der BUW ist im Aufbau. Der Link wird sein: itp.uni-wuppertal.de

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Schnell', written in a cursive style.

Prof. Dr. Alexander Schnell